

Netzwerk Plurale Ökonomik e.V.
Willy-Brandt-Platz 5
69115 Heidelberg

www.plurale-oekonomik.de
presse@plurale-oekonomik.de
Mobil: 0157 339 00 868



Pressemitteilung

Berlin, den 27.11.2015

Debatte um Wirtschaftswissenschaften: es wird ernst!

Seit Donnerstag tagen wichtige Vertreter der alternativen internationalen Ökonomenszene an der HWR Berlin. Der Name der Tagung „Economics in the 21st century“ ist Programm. Es wird über die Neuausrichtung der Ökonomik diskutiert und konkrete Vorschläge zu einer Veränderung der Wirtschaftswissenschaft werden präsentiert.

Schon der Andrang bei der Auftaktrede am Donnerstagabend mit rund 100 Anwesenden zeigt die Brisanz der Debatte um Pluralismus in der Volkswirtschaftslehre. Inzwischen sind die Studierenden an vielen Universitäten so unzufrieden mit der VWL, dass sie ihre Lehrveranstaltungen selbst organisieren. Die rege Teilnahme von Professoren und wichtigen Ökonomenvereinigungen wie der World Economics Association zeigt, dass auch diese die Dringlichkeit des Themas erkannt haben.

„Die Wirtschaftswissenschaften sind aktuell blind gegenüber vielen sozioökonomischen Problemen unserer Zeit. Es bedarf einer Aktivierung vor allem sozial-kultureller Perspektiven auf das Wirtschaften und ihrer Weiterentwicklung für Forschung und Lehre.“, so Dr. Thieme von der World Economics Association. Einen ähnlichen Ton schlug Prof. Markus Wissen von der HWR in seiner Rede an indem er darauf hinwies, dass die VWL den vielen Krisen auf der Welt gerecht werden muss. „Auf dieser Tagung wollen wir uns mit dieser Herausforderung beschäftigen und die Akteure, die sich für eine Umgestaltung der VWL einsetzen, zusammenbringen. Präsentiert werden nicht nur inhaltliche Alternativen der Volkswirtschaftslehre, sondern auch konkrete Alternativen zu bestehenden Formen der Lehre“ ergänzt Samuel Decker, Organisator der Tagung.

Die Debatte um eine Veränderung der ökonomischen Lehre dreht sich nicht nur um die Lehre an den Universitäten. Auch an Schulen wird die Debatte hitzig geführt. So hatte jüngst das Verbot einer BPB Sammelpublikation zu ökonomischer Lehre an Schulen durch das BMI für Aufruhr gesorgt. Der besagte Sammelband thematisiert die Ökonomie aus einer kritischen Perspektive. Der BDA hatte beim BMI einen Publikationstop erwirkt, der erst in Reaktion auf öffentlichen Druck wieder zurückgenommen wurde. Auch der Plan zur Einführung eines eigenständigen Fachs 'Wirtschaft' hat in Baden-Württemberg den Widerstand der Zivilgesellschaft auf den Plan gerufen. Das Panel zum Kontroversitätsgebot in der ökonomischen Bildung am Freitag ist einer der Höhepunkte der Konferenz. Dort wird unter anderem die Einflussnahme privatwirtschaftlicher Akteure auf die ökonomische Lehre an Schulen thematisiert und zwar mit Bettina Zurstrassen, der Herausgeberin der umstrittenen BPB Publikation.

Für Interviewanfragen und Rückfragen wenden Sie sich gerne an presse@plurale-oekonomik.de oder an Samuel Decker, Tel.: 0157 339 00 868